Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 36 (1960-1961)

Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der korrekte *Gefechtsbefehl* setzt sich aus vier Teilen zusammen:

a) **S**ituation = die Lage. Knappe, anschauliche Darstellung. Was weiß ich vom Feind? Wie steht es bei uns? Wie lautet mein Auftrag?

b) **I**dee = mein Entschluß meine Kampfidee

c) **A**ufträge und Befehle an meine Untergebenen.

d) **M**itteilungen = soweit nötig: mein Standort, Verbindungen, Verpflegungen, Munition, Aufklärung, Meldungen.

Denk an SIAM — sonst gibt es MAIS!

Befehle müssen wiederholt werden!

Die Geländebeschreibung gibt dir die Grundlage zur

Geländebeurteilung:

Bei der Erfüllung jedes Kampfauftrages mußt du das Gelände beurteilen. Nur die Geländebeurteilung läßt dich für deinen Kampfauftrag die *bestmögliche Ausnützung des Geländes* erkennen.
Um Geländeformen und Bedeckungen für alle Kämpfenden den gleichen Namen zu geben und sie im Gefecht schnell bezeichnen zu können, ist es klug, eine Geländetaufe vorzunehmen. (Äußerst wichtig bei der Zusammenarbeit mit Füs.!)

Geländetaufe:

Die Geländetaufe arbeitet mit Assoziationen. Der *Phantasie* ist freier Lauf gelassen.
Wer eine Geländetaufe vornimmt, hält die Benennungen der Geländeformen und Bedeckungen in einem *Ansichtskroki* fest.

D. Karte und Kompaß

1. Kartenlesen

Sicherheit im Kartenlesen läßt sich nur durch unermüdliches Üben erlangen. Kenntnis der Signaturen und der Eigenheiten der verschiedenen Kartenwerke ist die erste Voraussetzung zum Erfolg.

a) Maßstab

Nimmst du eine Karte zur Hand, so mache dich als erstes mit ihrem Maßstab vertraut. Vergegenwärtige dir z. B., daß auf der Karte 1 : 100 000 ein Zentimeter im Gelände einer Distanz von einem Kilometer entspricht, daß du somit, um diese Strecke zu Fuß zurückzulegen, 12 Minuten benötigst.

Maßstab	1:25 000	50 000	100 000
1 cm entspricht	250 m	500 m	1 km
Zeitaufw. zu Fuß	3 min.	6 min.	12 min.
Länge des Koord. Quadrates	4 cm 1 km 12 min.	4 cm 2 km 24 min.	1 cm 1 km 12 min.

Man findet den Polarstern leicht, wenn man die Strecke der beiden hinteren Sterne im Viereck des Großen Bären fünfmal verlängert.
Im übrigen können auch für eine kürzere Zeitdauer (max. 1 Stunde) Sterne als Fixpunkte für die Marschrichtung verwendet werden.

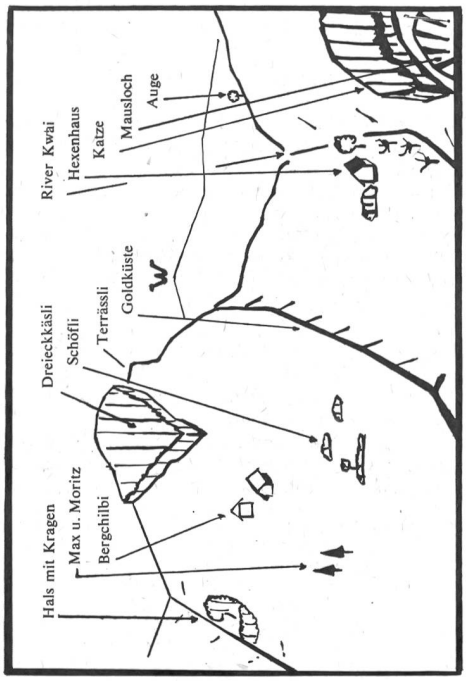
d) Bestimmung des Marschweges

Hast du den Auftrag, durch unbekanntes Gelände von A über B und C nach D zu marschieren, so gehe etwa folgendermaßen vor:

— Studiere *vor dem Abmarsch* die Karte. Du gewinnst damit Zeit und ersparst dir Ärger!

— Stelle dir anhand des Kartenbildes den nächsten Geländeabschnitt vor.

— Stelle fest, wie viele Kilometer du von A nach B zu gehen hast, und rechne die Zeit aus, die du dafür ungefähr benötigen wirst.
Für 300 m Steigung oder 600 m Abstieg mußt du eine zusätzliche Stunde rechnen!



Skizze mit eingezeichneter Geländetaufe

C. Geländebeschreibung, Geländebeurteilung Geländetaufe

Jedes Gelände, in dem du kämpfst, mußt du beurteilen nach

— Bodenformen

— Bodenbedeckungen

— ev. Bodenarten

Um dir das Gelände richtig bewußt zu machen — beschreibe es!

Geländebeschreibung:

Gehe wie folgt vor:

1. Bestimme den eigenen Standort
2. Bestimme die Nordrichtung
3. Begrenze das Gelände rechts/links/oben/unten.
4. Teile ein in

Vordergrund
Mittelgrund
Hintergrund } beschreibe sie der Reihe nach von rechts nach links

— Schenke den *Geländeformen* größte Beachtung. (Geht es bergauf oder bergab, längs oder quer eines Tales, in der Fallinie oder quer zu einem Hang?)

— Beachte erst in zweiter Linie die *Geländebedeckungen,* denen du unterwegs begegnest (Straßen, Wege, Häuser, Waldränder). Sie dienen dir zur Kontrolle deines jeweiligen Standortes.

— Vergiß nie, daß Waldränder und -wege Veränderungen unterworfen sind, Geländeformen (im Kartenbild dargestellt durch Höhenkurven oder Schraffen) dagegen sich nicht ändern!

— Der geometrisch kürzere Weg ist meist der mühsamere und daher längere. Vermeide zeitverzögernde Geländeabschnitte (Unterholz, Brombeerdickicht, Sumpf usw.), sofern es die taktische Lage erlaubt.

— Benütze Geländebrücken, d. h., verliere möglichst wenig an Höhe, auch wenn dein Weg dadurch um 10 bis 20 Prozent länger wird.

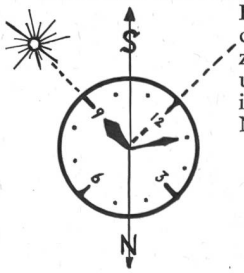
b) Die *Äquidistanz* (Abstand der Höhenkurven) ist auf jeder Karte angegeben.

c) Bestimmen der Nordrichtung

— Mit der *Bussole*

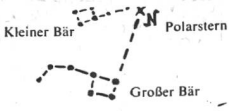
— Mit dem *Helm:* ein auf dem Wasser schwimmender Helm (Luftlöcher zustopfen!) weist mit einer Seite nach Norden! (Ausprobieren und anzeichnen.)

— Mit *Sonne und Uhr:*



Der kleine Zeiger muß nach der Sonne weisen. In der Mitte zwischen dem kleinen Zeiger und der Zahl 12 liegt Süden, in der Gegenrichtung also Norden.

— In der Nacht anhand des *Polarsternes,* der genau in der Nordrichtung liegt.



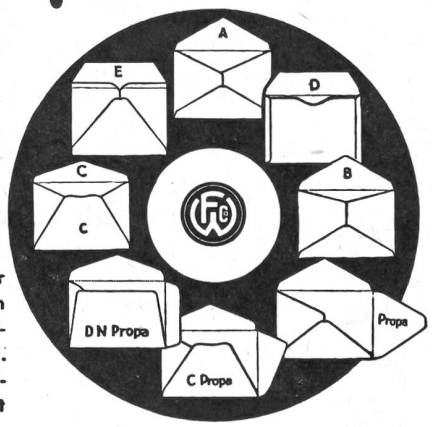
Aloxyd-Schilder
Selbstklebeschilder
Gravoxyd-Schilder
für Maschinen, Motoren,
Apparate u. Installationen

ALOXYD A. BIEL

Anodische Oxydation
und Färbung
von Aluminium und
seinen Legierungen

Tel. 032 2 74 81

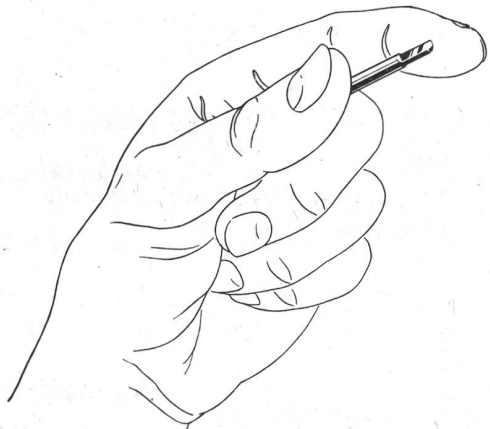
Geschäfts-Briefumschläge aller Art



Wir liefern für jeden Zweck den passenden Briefumschlag, mit od. ohne Fenster, tadellos fabriziert zu sehr vorteilhaftem Preise.

FREY, WIEDERKEHR & Co AG. ZÜRICH
BRIEFUMSCHLAG- UND PAPIERWARENFABRIK
TELEFON 23.77.83/85

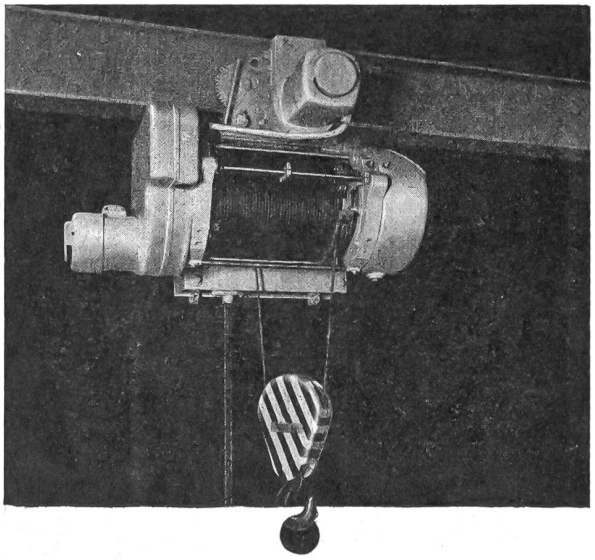
DIXI



Outils de précision en métal dur

DIXI S.A. - USINE I - LE LOCLE

BRUN & CIE. AG. NEBIKON/LU TEL. (062) 9 51 12



BRUN

Neukonstruktion
Elektrozüge
nach dem Baukastenprinzip
für die verschiedensten
Ausführungsformen
Tragkraft von 0,5—10 t

Seit 1911

Herkenrath–Metallspritz–Verfahren

Das Prinzip: Von einem Metalldraht wird fortwährend ein Tropfen abgeschmolzen, zerstäubt und aufgeschleudert.

Die Ausführung erfolgt mit HERKENRATH-Metallspritz-Apparat **HEAG**

Das Resultat: Metallüberzüge auf Metall, Holz, Stein, Glas usw.

FRANZ HERKENRATH AG.

Physikalische Werkstätten

Zürich 11 / Gujerstraße 1

Telephon: (051) 46 79 78 / Bahnstation: Zürich-Oerlikon
Tramlinie Nr. 14 (Zürich-Seebach) / Haltstelle: «Eisfeld»

Anlagen zum

Eindampfen / Destillieren / Trocknen / Desinfizieren

Extraktionsanlagen für ölhaltige Früchte und Knochen, sowie *Oel- und Fetthärtungsanlagen*
Einrichtungen für die Lack- und Firnisindustrie
Beheizungen für industrielle Apparaturen bis 360° C, mit flüssigem oder dampfförmigem Heizmedium
Vertikaldampfkessel für Leistungen bis 5000 kg/h
Apparate aus nickelplattierten Stählen
Glühhauben, Tiegel, Traggestelle aus *hitzebeständigen Stählen*
Allgemeiner Kessel-, Apparate- und Rohrleitungsbau in SM-Stahl, rostfreien und plattierten Stählen, Kupfer, Aluminium, Reinnickel usw.

Hch. Bertrams AG., Basel 13

ETAX

Zementbodenfarbe

für staubfreie, ästhetische Fußböden
10 Standard-Farbtöne am Lager

Eclatin AG Solothurn

Lack- und Farbenfabrik
Telefon 065.2 41 41

In Papeterien erhältlich.

Immer BIELLA - Artikel

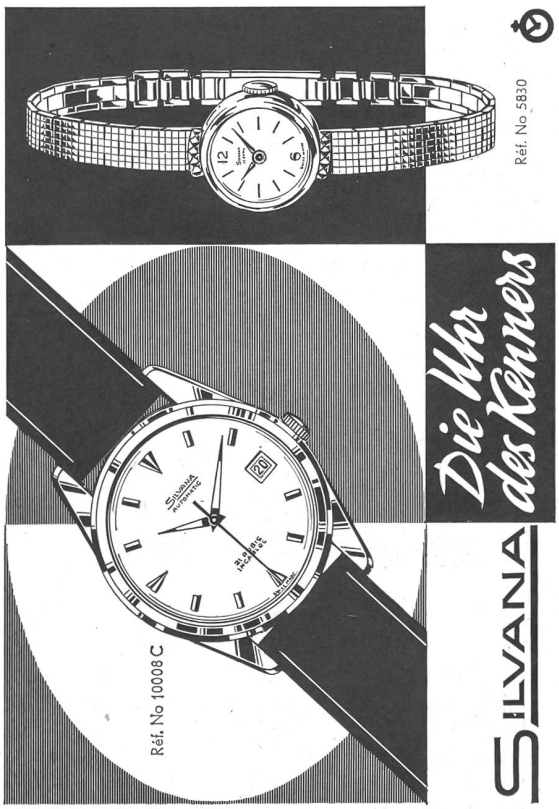
verlangen und Sie sind gut bedient.

OTTO FISCHER AG
ZÜRICH 5
SIHLQUAI 125 TEL. (051) 42 33 11

Engroshaus elektrotechnischer Artikel

Schaffhauser Wolle

Spezialfarben und -lacke für Industrie und Bautenschutz, Armeelieferant
Bosshard & Co. Zürich-Oerlikon Lack- und Farbenfabrik Telefon 051.485858



1 Lacke und Farben Farbberatungsdienst

2 Chemische Produkte für Oberflächentechnik

3 Textilhilfsmittel

4 Keim'sche Mineralfarben Silex
Alleinvertretung

Unsere 4 Abteilungen

HEINRICH WAGNER & CO.

Chemische Werke

Zürich 48 Werdhölzlistrasse 79 Telefon 051/52 44 14

Schweiz. Sprengstoff-Fabrik AG
Dottikon

Wir fabrizieren:

Militärsprengstoffe
Sicherheitssprengstoffe «Aldorfit» und «Argonit»
Zwischenprodukte für die chemische Industrie
Benzol, Toluol Xylol
Technische Benzine

Erhältlich in Lebensmittelgeschäften

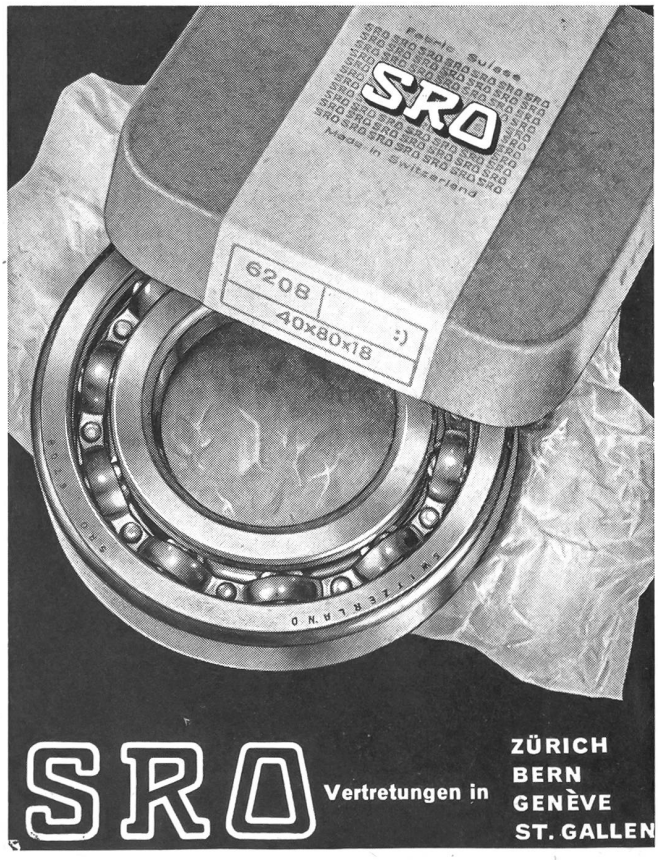
Elektrische Anlagen für

Licht - Kraft - Telephon

immer vorteilhaft im Fachgeschäft

E. Winkler & Cie

ZÜRICH - GLATTBRUGG KLOTEN

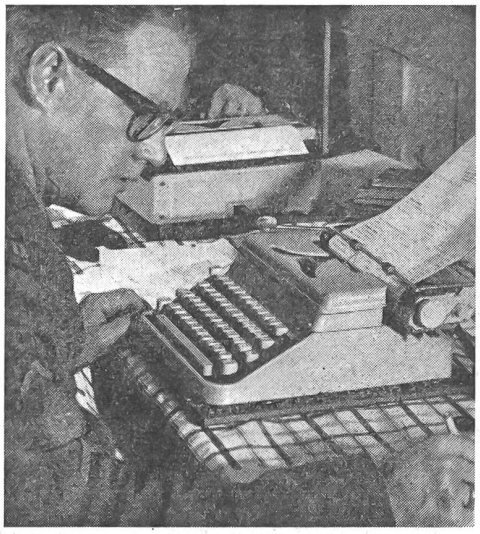


P. Kürschner und Söhne
Zylinderschleifwerk
Kriens/Luzern

Spezialwerkstätte für Revisionen sämtlicher Benzin- und Dieselmotoren
Anfertigung und Lieferung von Lagerschalen, Ventilen, Ventilführungen usw.
Rundschleifen von Nocken- und Kurbelwellen und Neulagerung derselben.
Feinbohren von Zylindern mit neuestem Kellenberger-Bohrwerk.
Einbau von NOVA-Kolben
Motorenprüfstand

Wyßmattstraße 4
Telephon 041. 31530

Bei härtester Beanspruchung bewährt . . .



ein Paillard Erzeugnis

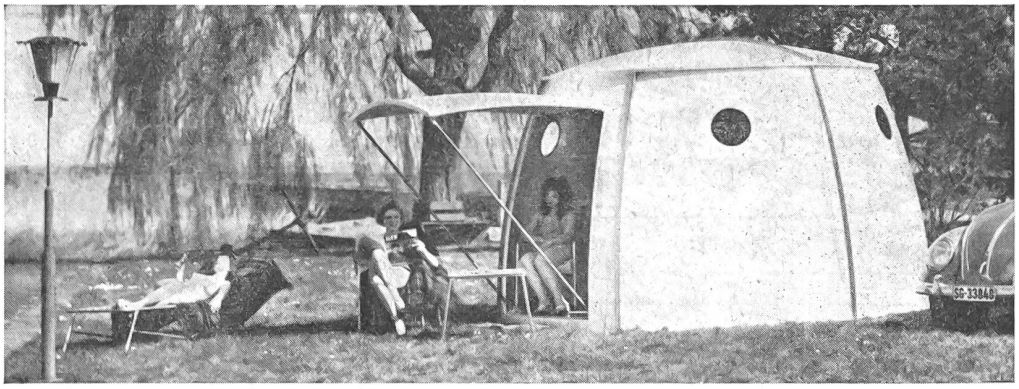
HERMES

5 verschiedene Modelle. Jedes eine Meisterleistung seiner Preisklasse

ab Fr. 255.—

HERMAG
Hermes-Schreibmaschinen AG, Waisenhausstr. 2, Zürich 1
Generalvertretung für die deutschsprachige Schweiz
Vertreter in allen Kantonen

IGLU für die Armee



Das absolut wetterfeste Steifzelt für Sanitätsdienst, Kommandoposten, Nachrichten- und Übermittlungszentralen usw. — Bei einer Bodenfläche von rund 10 m² und einer Stehhöhe von reichlich 2 m bietet der IGLU höheren Stäben und Mannschaften zu jeder Tageszeit und bei allen Wetterverhältnissen zweckvolle und geräumige Unterkunft. — Der IGLU, raffiniert einfach konstruiert und aus nur 12 Sandwich-Platten bestehend, lässt sich leicht und innert kürzester Zeit aufstellen und demontieren. Das Dach erträgt Schneelast, und der doppelte Boden schützt vor Grundfeuchtigkeit und Kälte. — Zerlegt können sämtliche Teile in einem Verschlag von 3x2x1 m Grösse transportiert werden. Gewicht: ca. 350 kg. — Der IGLU ist eine Neuschöpfung der

FFA

Flug- und Fahrzeugwerke AG Altenrhein Tel. 071/40141

A. Z.
Zürich 25

ASCHMANN & SCHELLER A.G. ZÜRICH